

dem kleinen Wirtshaus wohnten damals Gustav Schwarzkopf mit Rudolf, der im Jahr drauf starb. Hugo schrieb manchmal die Speisetzettel.  
– Bei Frau Schönb. wohnte O. im Jahre 1902, bevor sie die Villa bezog.–

Schwere Auseinandersetzung mit O., in der wieder böse Worte fielen, die aber doch ein wenig entlastete.–

Nach Tisch wieder; beiderseits die Empfindung, dass man nicht ohne einander leben könne. Es sind immer die Zukunftsgespräche –

Zum Nachtmahl waren da Grethe, Erna; Gustav Schwarz. und, ex abrupto Paul Goldmann, vom Semmering herunter. Es war ganz gemütlich.

– Heute erschien in der N. Fr. Pr. Comtesse Mizzi; in der Zeit „Die Verwandlungen des Pierrot“; im N. W. J. Paul Wilhelm's Interview mit mir.

20/4 Ostermontag. Unfreundliches Wetter. Mit O. und Heini im Cottage herum; bei Mama gegessen; mit Arthur Wilhelm, Raoul Markbreiter, Max Lichtenstern, Mlle. Roussel.

Zu Haus gelesen; dann noch mit O. spazieren.

Gelesen Pückler Briefe, Vehse (Hannover) Corresp. Marie Antoinette – Leopold etc.– Meredith Egoist.– Kürnberger Briefe.

– Gespräch mit O. über meine Hypochondrie.

21/4 Vm. Besorgungen Stadt. Überall Elogien über die Comt. Mizzi (Neumann in der Boden Credit Anstalt . . . „ein echter Schn. . . aber entzückend“; bei Schenker, der mir für die Reclame dankte; bei Eisenstein, dessen Frau vor ein paar Tagen starb . . .) . . . Ja – das! . . . Es ist eigentlich beschämend.–

Dictirt Briefe, alte Gedichte.–

Am „Verführer“ herumgedacht.–

Regisseur Herzka, vom Volkstheater (nachdem schon Ostermontag früh ein Brief von Fellner kam) wegen der Comt. Mizzi.– Sagte nicht gleich ja, weil ich das Burgth. noch in Erwägung zog.–

22/4 Vm. bei Speidels. Über „Comtesse“ und Burgth. Chancen. Mit ihnen spazieren. Sonne, Hagel, Schnee.–

Mit Mama nach Tisch ein Mozart Quintett.–

– Wassermann besucht uns.

In die „Union“ Sitzung. Bekam lauter Elogien über die „Comtesse“.–

23/4 Vm. Besorgungen in der Stadt.

Dictirt Briefe (an Schlenther die Comtesse Mizzi), Gedichte.–

Nm. geordnet.–